

Beten, Blech und blauer Himmel

Unter dem Motto „Gott schenkt Neues“ musizierten rund 140 Bläser der Posaunenchor des Bezirks Leonberg bei den Teil-Bezirksposaumentagen in Malsheim und Schafhausen

Blitzendes Blech, blauer Himmel und festliche Trompetentöne – dass das in Kombination gut zusammenpasst, zeigte sich am Sonntag, 26. März 2017 bei den Teil-Bezirksposaumentagen in Malsheim und Schafhausen. Mit insgesamt rund 220 Zuhörern von jung bis alt waren die Malsheimer Schulturnhalle und die Turn- und Festhalle in Schafhausen gut gefüllt. Die diesjährige Jahreslosung diente als Motto: Gott schenkt Neues.

Unter der sprichwörtlichen „Fuchtel“ von Thomas Hasenmaier und Martin Philippin in Malsheim sowie Martin Jäckle und Reiner Örtle in Schafhausen zeigten nicht nur die vier Dirigenten vollen (Körper-) Einsatz, sondern auch die Bläser. Diese gaben beim gemeinsamen Gottesdienst samt anschließendem Abschlussblasen klassische Kirchen-Lieder wie „Nun danket alle Gott“ von J. S. Bach zum Besten, aber auch poppige Stücke wie Andrew Lloyd Webbers „Superstar“ aus dem Musical Jesus Christ Superstar. Nicht nur das Programm bestand aus einer bunten Mischung, auch unter den Bläsern waren von elf bis 84 Jahren alle Altersklassen vertreten. Eugen Philippin aus Malsheim feiert dieses Jahr sogar sein 70-jähriges Bläser-Jubiläum, davon leitete er 30 Jahre den Malsheimer Posaunenchor. Die Ausbildung und Förderung der Jungbläser lag ihm immer sehr am Herzen, auch wenn es ihn wohl manchmal einige Nerven kostete. Der Spitzname für seine Schützlinge kam nicht von ungefähr: „Die Mafia“ steckte ihre Energie nicht nur ins Musizieren, sondern auch in den einen oder anderen Streich wie das Zumauern seiner Haustüre.

Nach dem Gottesdienst ging es für Bläser und Zuhörer zum Abschlussblasen ins Freie, wo unter strahlend blauem Himmel weiter musiziert wurde. Den Einstieg machte ein barockes Stück, bei dem zwischen Hoch- und Tiefblech das melodische Klingeln einer Fahrradglocke ertönte. Thomas Hasenmaier kommentierte die musikalische Einlage eines Dreijährigen augenzwinkernd mit den Worten: „Hätte es damals schon eine Fahrradklingel gegeben, hätte sie der Komponist bestimmt genau an dieser Stelle vorgesehen.“ Seinen Enthusiasmus zeigte der Dirigent dann auch, als er mit einer schwungvollen Handbewegung kurzerhand den Notenständer vom Podest fegte. Nach dieser „mitreißenden“ Einlage gab es unter anderem Grußworte von den Vertretern der Stadtverwaltungen, Peter Müller für Malsheim und Klaus-Peter Fritschi für Schafhausen. In diesem Sinne geht ein großes Dankeschön an alle Organisatoren und Mitwirkende dieses gelungenen Tages! Mit dem strahlenden „Gloria“ von J. S. Bach verabschiedeten die Bläser dann die Gottesdienst-Besucher gegen Mittag in den Sonntag.

Von Tabea Siegle